© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eine Sammelreise im Piringebirge in Südbulgarien.

Von **Josef Thurner**, Klagenfurt-Oesterreich.

Im Sommer des Jahres 1933 unternahm ich, begleitet von meiner Frau und zwei Sammelkollegen eine Reise nach Südbulgarien. Unser Ziel galt dem Piringebirge, das schon vorher durch die bulgarischen Entomologen Dr. Buresch und Alexander Kiriloff Drenowsky aus Sofia in Bezug auf Lepidopteren durchforscht worden war.

Am 3. Juli fuhren wir von Klagenfurt mittels Eisenbahn über Rosenbach, Laibach, Agram, Belgrad nach Sofia, das wir am Abend des 4. Juli erreichten. Am Bahnhofe wurden wir bereits von Herrn Drenowsky erwartet, welcher uns während unseres Aufenthaltes überall mit Rat und Tat an die Hand ging und wertvolle Hilfe leistete, wofür ihm an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt sei. Der nächste Tag war mit der Erledigung der Aufenthaltsförmlichkeiten ausgefüllt und am 6. Juli ging es dann weiter unserem Ziele entgegen. In großer Schleife zieht die Eisenbahn von Sofia aufwärts am Fuße des Berges Witoscha entlang nach Dupnica am Fuße des Rilagebirges, von wo die kleine Rilabahn zum berühmten Rilakloster abzweigt. Zwischen Weingärten, Getreide- und Maisfeldern und Tabakpflanzungen, umsäumt von Gebüsch von Haseln, Weißdorn, Akazien und dergl. und unterbrochen von einzelnen Pappelhainen geht es dahin. Bald zeigt sich im Westen der Umriß eines höheren Gebirges: wir kamen in Hügelland, das allmählich zu Bergland wird. Im Westen schieben sich die Ausläufer des Ossogowagebirges, im Osten die des Pirins immer weiter heran. Bei Izvorite treten die beiden Gebirge nahe aneinander und bilden die wilde und romantische Kresnaschlucht, durchbraust von der wild schäumenden Struma. Die Schlucht selbst ist zum Teile felsig, zum Teile mit Laubwald und Buschwerk reich bestanden, üppigem Unterwuchs Raum lassend. Bei der Station Pirin treten wir allmählich wieder in offeneres Gelände und nach 12-stündiger Fahrt waren wir an unserem Ziele, der Station Sveti Wratsch, angelangt. Der Ort selbst, ein Badeort mit heißen Quellen, liegt etwa eine Gehstunde nördlich der Station an den südlichen Ausläufern des Piringebirges. Angesichts des großen „Fremdenzuges" in Gestalt unserer 4 Mann hohen Gesellschaft, wurde vom Bahnhofvorstand sofort in den Ort um ein Auto telephoniert, das auch bald angerasselt kam. Im Hotel Pirin war die Unterkunft gut. Unser umfangreiches Gepäck wurde verstaut.

Die nächsten Tage sollten der Erkundung der Umgebung nach günstigen Fangstellen gewidmet sein. Die einzige Aussicht auf guten Erfolg versprach das von Sveti Wratsch nach Norden gegen das Gebirge ziehende Bistricatal. Für den Tagfang war die Zeit schon etwas vorgeschritten. Die Hänge des Tales waren durch Abweiden von Schafen und Ziegen schon stark hergenommen und vorzugsweise von verschiedenen stacheligen Sträuchern wie Weißdorn, Schlehe, Brombeeren und auch Disteln bestanden. Dazwischen bestand dürftiger Unterwuchs. Kastanien, Eichen und Pappeln bilden kleinere oder größere Haine. Nadelwald beginnt erst in den höheren Teilen des Gebietes. Der Talboden selbst ist,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wo er sich etwas erweitert, von Feldern und Wiesen, auch Weingärten ausgefüllt. Stellenweise gibt es auch sumpfiges Gelände. An den trockenen Hängen war *Melanargia larissa* häufig anzutreffen. Hin und wieder traf man noch vereinzelte Stücke von *Thaïs cerisyi Ferdinandi,* während deren Raupen an Aristolochia besonders am Rande von Weingärten in allen Größen häufig waren. *Epinephele jurtina hispulla* und *lycaon, Pararge hiera* und *megaera* wie *Chrysophanus alciphron gordius* waren mehrfach zu erbeuten. Im Buschwerk flog die große *Pararge roxelana.* Haschte man darnach und brachte das Laubwerk in Bewegung, so scheuchte man oft, nebst einigen gewöhnlichen Geometriden, wie *Lar. bilineata,* auch *Leucanitis stolida* und *Grammodes algira* auf. In eiligem Flug dahinrasend, aber sich gleich wieder in einen anderen Busch niederlassend, wurden sie uns dann leicht zur Beute. Häufige Besucher der Distel- und Skabiosenblüten waren *Macroglossa stellatarum* und sein Artsverwandter *croatica.*

Nach zweitägiger Erkundung des Gebietes beschlossen wir, wie es in unserem Plane lag, mit nötigem Proviant, Sammelgerät und unseren Zelten ausgerüstet, tiefer ins Bistricatal gegen das Hochgebirge vorzudringen. Ein Mann mit einem Maultiere zwecks Gepäckbeförderung wurde aufgenommen und hinein ging es am nächsten Tage in siebenstündigem Marsche ins Bistricatal. An geeigneter, etwa 1400 m hoch gelegener Stelle wurde Halt gemacht und das Zeltlager aufgeschlagen. Hier wollten wir auch Lichtfang treiben.

Bei Tage fand sich außer den dort fliegenden *Chrysophanus hippothoë, virgaureae* und vereinzelte *Sesia chrysidiformis* nicht viel Neues. *Melanargia larissa* wird hier durch *galathaea procida* abgelöst. Auch der Lichtfang erwies sich trotz dreimaligen Versuches als sehr schwach. Außer einigen Geometriden, wie *Acidalia ochrata, rufaria, Larentia montanata, putridaria, bulgariata, Eupithecia gemellata* und *oxydata* kamen einzelne Noctuen wie *Acronycta aceris, Agrotis forcipula, cinerea, Mamestra dentina, glauca, Dianthoecia proxima* und ein Stück des kleinen Oleanderschwärmers *Proserpinus proserpinus.* Sei es, daß die Nächte doch noch zu kalt und der Mond noch zu hell war, oder daß überhaupt die Gegend so arten- und individuenarm war, jedenfalls war der Erfolg nicht darnach angetan, uns zu längerem Bleiben anzureizen. Nach uns haben übrigens auch noch die Herren Hans Reisser und Dr. Züllich aus Wien die gleiche Gegend besucht und ähnliche Feststellungen gemacht. Immerhin hatten sie das Glück eine neue *Psychide (Rebelia nigrociliella* Rbl.) und *Coleophora (Col. agrianella* Rbl.) sowie *Agrotis melanura* im Gebiete festzustellen.

Wir zogen daher wieder nach Sveti Wratsch, zurück. Am Rückmarsch konnte ich noch einige Stücke von *Chrysophanus dispar rutilis* und *Orthostixis cribraria* erbeuten.

Fortsetzung folgt.

Verlag: Internationaler Entomologischer Verein E. V. Frankfurt a. M., Kettenhofweg 99
Druck: Fixdruck, Frankfurt a. M. — D. A. III. Vj. 35. 1600.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1935/36

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): Thurner Josef

Artikel/Article: Eine Sammelreise im Piringebirge in Südbulgarien. 79-80